

## Das Ende des Altpapiers

### *Die DLRG Ortsgruppe Weilheim/Teck gibt die Altpapierannahmen /-sammlungen auf*

Nach sechs Jahrzehnten gibt die DLRG Ortsgruppe Weilheim/Teck das Annehmen und Sammeln von Altpapier in Weilheim, Hepsisau und Ohmden auf.

Seit Monaten diskutiert der Vorstand in den Sitzungen über den Umgang mit den zunehmenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Altpapier und kam am Ende zu dem Schluss, der jahrelangen Einnahmequelle den Rücken zukehren. Leichtgefallen ist diese Entscheidung nicht, aber unterschiedlichste Entwicklungen machen es unumgänglich.

Seit 1963 sammelt die Ortsgruppe Weilheim/Teck Altpapier. Damals noch am Weilheimer Bahnhof, weil das Altpapier mit Zugwagons abtransportiert wurde. Geprägt war das Sammeln von Altpapier schon immer von Veränderungen. Nach dem der Standort des alten Bahnhofes aufgrund des Neubaugebietes aufgegeben werden musste, war man eine ganze Weile damit beschäftigt einen neuen, passenden Platz zu finden und fand diesen schließlich in der Kalixtenbergstraße, wo man lange Zeit blieb. Bis 1994 sammelte die Ortsgruppe in Ochsenwang Altpapier, bei Aufgabe kam stattdessen Ohmden dazu. 2006 gab man dann Bissingen auf. Mal waren es zwei Sammlungen im Jahr, dann vier oder nach Abschaffung der öffentlichen Altpapiercontainer sechs. In alten Protokollen ist zu lesen, dass es schon damals zu personellen Engpässen kam. Das hat sich bis heute nicht geändert und aus diesem Grund wurde 2021 die Möglichkeit freitags das Altpapier abzugeben eingestellt.

Zuletzt wurde einmal im Monat samstags das Altpapier in der Kirchheimer Straße angenommen und drei Sammlungen im Jahr durchgeführt.

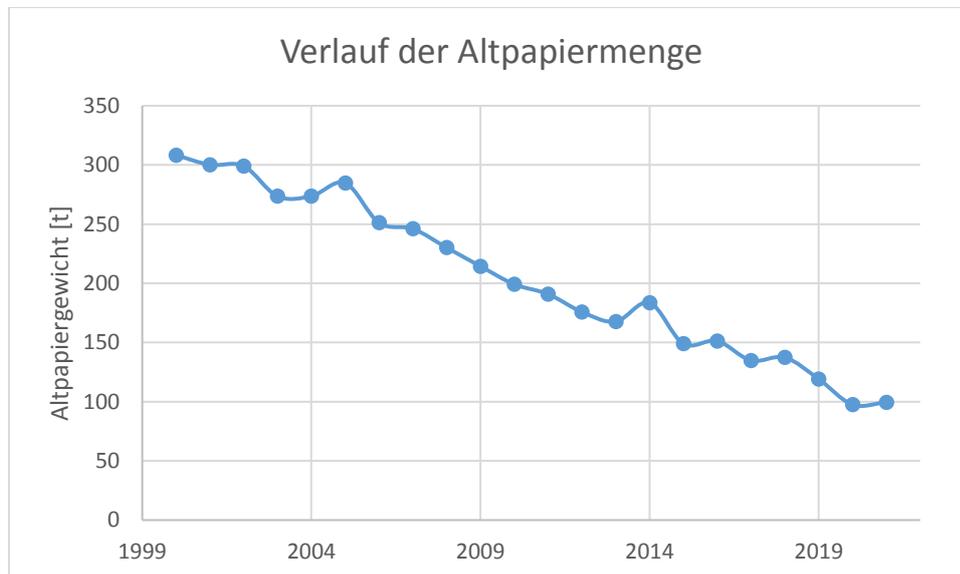


*Helferin beim Einladen des Altpapiers in den Container*

Seit Jahren sinkt nicht nur die Altpapiermenge, sondern auch das Gesamtgewicht eines Containers und damit die Einnahmehöhe. Bücher, Zeitungen und Prospekte werden in digitaler Form gelesen und E-Mails ersetzen Briefe. Außerdem sammeln immer weniger Haushalte ihr Altpapier. Was sicher daran liegt, dass die 2000 für jeden Haushalt eingeführte blaue Tonne eine bequemere und platzsparendere Alternative darstellt. Zur Altpapierannahme werden daher meist nur noch die für die

blaue Tonne zu großen und sperrigen Kartonagen gebracht, deren Gewicht jedoch bedeutend geringer ist als das von Papier.

Als die Ortsgruppe mit dem Sammeln begann kamen jährlich ein paar hundert Tonnen Altpapier zusammen. Im vergangenen Jahr 2021, waren es gerademal 99 Tonnen.



*Verlauf der Altpapiermenge in den vergangenen 20 Jahren*

Trotz der rückläufigen Tendenz war das Altpapier eine stabile und konstante Einnahmequelle und die Ortsgruppe hätte diese auch weiterhin gerne genutzt. Doch Anfang diesen Jahres forderte der Abfallwirtschaftsbetrieb (awb-es) in einem Schreiben, die monatlichen Annahmen aufzugeben und stattdessen durch Straßensammlungen zu ersetzen. Das ist für die Ortsgruppe weder rentabel, noch personell machbar. Für die Sammlungen müssen mehrere Kleintransporter und sehr viele Helfer\*innen organisiert werden die, die zum Teil sehr schweren Altpapierpakete an den Straßen verladen. Während am Anfang diesen Jahres Bürgermeister Züfle noch zusicherte die Ortsgruppe in dieser Angelegenheit zu unterstützen, zeichnete sich im Verlauf des Jahres nach und nach ab, dass es hier zu keiner Einigung mit dem awb-es kommen würde.

Schon seit einiger Zeit gab es immer wieder Schwierigkeiten mit dem awb-es. So wurden laufend weniger Container als von der Ortsgruppe benötigt zur Verfügung gestellt. Das Altpapier musste ohne Hilfsmittel und unter großem körperlichem Aufwand von oben in die Container geworfen werden, so dass Rückenschmerzen nicht ausblieben.

Zusätzlich wurden Container an falschen Orten abgestellt und das Altpapier musste zum Beispiel von Ohmden nach Weilheim oder umgekehrt transportiert werden.

Insgesamt entstand seit längerem der Eindruck, dass eine direkte Sammlung ohne den Einbezug von Vereinen für den awb-es lukrativer ist. Ehrenamtlich arbeitende Vereine bleiben dabei auf der Strecke, wenngleich man gerne annehmen würde, dass kommunale Betriebe –wie dem awb-es- eine soziale Verantwortung tragen.

Auf dem Bauhof wird es weiterhin einen Container zur Altpapierabgabe geben, ob dieser dann der zusätzlichen Menge gerecht werden kann ist fraglich.

Damit geht in der Ortsgruppe eine Ära zu Ende und es muss nach neuen Einnahmequellen gesucht werden, um die Vereinsarbeit wie zum Beispiel Kinderschwimmkurse, Rettungsdienste und so weiter aufrechtzuerhalten und eins steht fest: das wird nicht einfach. Denn die Altpapierannahme /-sammlung in dieser Form war nicht nur gut planbar und konstant, sondern auch Krisenfest. In Coronazeiten, als die Einnahmen durch ausfallende Kurse wegbrachen, konnten immerhin Altpapiersammlungen stattfinden. Für die Ortsgruppe ist es weiterhin wichtig breit aufgestellt zu sein, denn neben Pandemien und politischen Unsicherheiten, beeinflusst auch die ungewisse und bisher alternativlose Zukunft des Hallenbades das Tun und Handeln des Vereines.

Mit den Einnahmen vom Altpapier wurden zahlreiche Jugendprojekte, die Unterhaltskosten des Vereinsheimes und den Aufbau des Breitensport- und Erste-Hilfe-Angebotes finanziert. Die nun entstehende Einnahmelücke gilt es zu füllen.



*Gebündeltes Altpapier am Straßenrand*

Am 12. November wird es die letzte Altpapiersammlung in Weilheim, Hepsisau und Ohmden geben und am 10. Dezember die letzte Altpapierannahme.

Die gesamte Ortsgruppe bedankt sich bei allen Privatpersonen und Unternehmen, die ihr Altpapier gesammelt und gespendet haben, für die jahrelange Treue und Unterstützung. Vor allem aber gilt es einen Dank an alle Helfer\*innen, die über Jahre ihre Zeit, Materielles und ihre körperliche Leistung dem Verein zur Verfügung gestellt haben, auszusprechen. Vielen Dank!

*Sophie Strohmaier*  
16.10.2022